

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden!

Eine Schutzausrüstung gegen Erreger (z.B. Coronavirus) nützt nur bei richtiger Anwendung:
Reihenfolge beim Anziehen: Desinfektion Hände, Mund-Nasen-Schutz, Handschuhe
Beim Ausziehen: Handschuhe, Desinfektion Hände, Mund- Nasen- Schutz, Desinfektion Hände

Ausziehen der Handschuhe:

An der Innenseite ergreifen



Über die Finger abziehen



Handschuh halten, mit dem Daumen zweiten Handschuh von innen anheben



Handschuh ausziehen



Ohne Berührung der Außenseite entsorgen



Mund-Nasenschutz (MNS):

MNS-Schutz anformen



Mund und Nase vollkommen bedecken,
Dichtheit prüfen



Mund- Nasenschutz an den Bändern abnehmen, nicht herumliegen lassen,
Vorderseite nie berühren!!

Mehrweg -MNS: vor neuem Anlegen gut trocknen oder bei 60° waschen
Einweg - Schutz: in geschlossenem Behälter entsorgen

MR Dr. Josef Rampler, MSc
Landesfeuerwehrarzt

CIRS Health Care COVID x

https://asp4.intrafox.net/cgi-bin/external_intrafoxapp#ANCHOR

Kaika Musik

Eine Kooperation von: **inWORKS** **GRB** **ARMEEKORPS PATIENTENSICHERHEIT**

Fälle mit Bezug zu COVID-19 | Tipps und Tools zu Covid-19 | Fall oder Tipps berichten | Öffentliche Fallberichte | Datenschutzhinweis

Unterstützungstrupp mit mangelnden Kenntnissen im Umgang mit Schutzkleidung

Details des Melders zum Fall 2020-035

Fallbeschreibung: Zur Unterstützung des Rettungsdienstes bei einem adipösen Patienten mit plötzlichem Fieberanstieg, Atemproblemen (kurzatmig und trockener Husten) und deutlichen Symptomen eines ACS wird eine Einheit der Feuerwehr zur Tragehilfe mit Hinweis auf Verdacht COVID-19 angefordert. Durch die Lage des Gebäudes ist ein Transport des Patienten per Drehleiter nicht möglich. Die eintreffende Fahrzeugbesatzung der alarmierten Feuerwehr verfügt zwar im Fahrzeug über Schutzwerts, Schutzhandschuhe und FFP2-Masken, ist aber in die Nutzung (vorschriftsmäßiges Anlegen) der Schutzkleidung und insbesondere auch Ablegen einer möglicherweise kontaminierten Schutzkleidung nicht eingewiesen. Die Instruktion muss an der Einsatzstelle behelfsmäßig auf der Straße durch ein Teammitglied des Rettungsdienstes erfolgen, der somit bei der Patientenversorgung nicht unterstützen kann. Insgesamt führt die mangelnde Kenntnis im Umgang mit der Infektionsschutzkleidung zu einem deutlichen zeitlichen Verzug des Abtransportes des Patienten.

Maßnahmenvorschlag des Melders: Bessere Schulung des "unterstützenden" Personals, aufgrund der derzeit gestoppten praktischen Ausbildungen bei der Feuerwehr vor Ort ggf. Schulungen per Schulungsvideos. Besondere Unterweisung der Führungskräfte der Feuerwehr, Mitalarmierung eines Organisatorischen Leiter Rettungsdienst zur Supervision und Überwachung des Hygienemanagements beim Einsatz fachlich nicht ausreichend geschulten Personals.

getroffene Maßnahmen vor Ort: Die Anleitung, insbesondere das Ablegen der PSA, musste an der Einsatzstelle behelfsmäßig auf der Straße erfolgen. Hinweis an Einsatzleiter der Feuerwehr, dass hier dringender Schulungsbedarf besteht.

Anmerkungen des Analyseteams

Teammitglied des Rettungsdienstes erfolgen, der somit bei der Patientenversorgung nicht unterstützen kann. Insgesamt führt die mangelnde Kenntnis im Umgang mit der Infektionsschutzkleidung zu einem deutlichen zeitlichen Verzug des Abtransportes des Patienten.

Maßnahmenvorschlag des Melders: Bessere Schulung des "unterstützenden" Personals, aufgrund der derzeit gestoppten praktischen Ausbildungen bei der Feuerwehr vor Ort ggf. Schulungen per Schulungsvideos. Besondere Unterweisung der Führungskräfte der Feuerwehr, Mitalarmierung eines Organisatorischen Leiter Rettungsdienst zur Supervision und Überwachung des Hygienemanagements beim Einsatz fachlich nicht ausreichend geschulten Personals.

getroffene Maßnahmen vor Ort: Die Anleitung, insbesondere das Ablegen der PSA, musste an der Einsatzstelle behelfsmäßig auf der Straße erfolgen. Hinweis an Einsatzleiter der Feuerwehr, dass hier dringender Schulungsbedarf besteht.

Anmerkungen des Analyseteams

Gedanken zur Analyse / Ursachen: Zunächst ist das gute Zusammenwirken Feuerwehr / Rettungsdienst / Leitstelle die Zusammenarbeit hervorzuheben. Die frühzeitigen Warnhinweise (durch das Rettungsteam vor Ort) vor einem möglicherweise mit COVID-19 infizierten Patienten wurde von der Rettungsetzstelle weitergegeben und dem Hilfsteam der Feuerwehr übermittelt. Somit konnten sich alle Helfer vor einer möglichen Ansteckung schützen. Ebenso ist es nicht selbstverständlich, dass alle Feuerwehrmänner geeignete Schutzausrüstung mitführten. Im Sinne des Crew Resource Managements wurde Teamunterstützung geleistet, auch wenn das zu einer Verzögerung in der Patientenbehandlung geführt hat. Sicherheit für das gesamte Rettungsteam wurde an erste Stelle gesetzt. Sicherlich ist das angesprochene Problem der Aus- und Fortbildung derzeit im gesamten medizinischen Bereich ein großes Problem. Viele Ausbilder können derzeit, wegen der berechtigt ausgesprochenen Kontaktsperre, ihre Ausbilderaufgaben nicht wahrnehmen. Dabei gibt es auch in diese Krise einen entsprechend hohen Bedarf. Speziell für Schutzkleidung kommt erschwerend hinzu, dass gerade jetzt, jede Schutzkleidung im Arbeitsalltag benötigt wird, so dass für Ausbildungszwecke keine Schutzausrüstung in den benötigten Größenordnungen zur Verfügung steht.

Preventionsmaßnahmen:
Bemerkungen:

Dokumente / Downloads

Opera

Verhindern Sie die Verbreitung von Coronavirus.

Nicht wieder zeigen [MEHR ERFAHREN!](#)

2020 19.04.2020

CIRS Health Care COVID x

https://asp4.intrafox.net/cgi-bin/external_intrafoxapp#ANCHOR

Kaika Musik

Teammitglied des Rettungsdienstes erfolgen, der somit bei der Patientenversorgung nicht unterstützen kann. Insgesamt führt die mangelnde Kenntnis im Umgang mit der Infektionsschutzkleidung zu einem deutlichen zeitlichen Verzug des Abtransportes des Patienten.

Maßnahmenvorschlag des Melders: Bessere Schulung des "unterstützenden" Personals, aufgrund der derzeit gestoppten praktischen Ausbildungen bei der Feuerwehr vor Ort ggf. Schulungen per Schulungsvideos. Besondere Unterweisung der Führungskräfte der Feuerwehr, Mitalarmierung eines Organisatorischen Leiter Rettungsdienst zur Supervision und Überwachung des Hygienemanagements beim Einsatz fachlich nicht ausreichend geschulten Personals.

getroffene Maßnahmen vor Ort: Die Anleitung, insbesondere das Ablegen der PSA, musste an der Einsatzstelle behelfsmäßig auf der Straße erfolgen. Hinweis an Einsatzleiter der Feuerwehr, dass hier dringender Schulungsbedarf besteht.

Anmerkungen des Analyseteams

Gedanken zur Analyse / Ursachen: Zunächst ist das gute Zusammenwirken Feuerwehr / Rettungsdienst / Leitstelle die Zusammenarbeit hervorzuheben. Die frühzeitigen Warnhinweise (durch das Rettungsteam vor Ort) vor einem möglicherweise mit COVID-19 infizierten Patienten wurde von der Rettungsetzstelle weitergegeben und dem Hilfsteam der Feuerwehr übermittelt. Somit konnten sich alle Helfer vor einer möglichen Ansteckung schützen. Ebenso ist es nicht selbstverständlich, dass alle Feuerwehrmänner geeignete Schutzausrüstung mitführten. Im Sinne des Crew Resource Managements wurde Teamunterstützung geleistet, auch wenn das zu einer Verzögerung in der Patientenbehandlung geführt hat. Sicherheit für das gesamte Rettungsteam wurde an erste Stelle gesetzt. Sicherlich ist das angesprochene Problem der Aus- und Fortbildung derzeit im gesamten medizinischen Bereich ein großes Problem. Viele Ausbilder können derzeit, wegen der berechtigt ausgesprochenen Kontaktsperre, ihre Ausbilderaufgaben nicht wahrnehmen. Dabei gibt es auch in diese Krise einen entsprechend hohen Bedarf. Speziell für Schutzkleidung kommt erschwerend hinzu, dass gerade jetzt, jede Schutzkleidung im Arbeitsalltag benötigt wird, so dass für Ausbildungszwecke keine Schutzausrüstung in den benötigten Größenordnungen zur Verfügung steht.

Preventionsmaßnahmen:
Bemerkungen:

Dokumente / Downloads

Opera

Verhindern Sie die Verbreitung von Coronavirus.

Nicht wieder zeigen [MEHR ERFAHREN!](#)

2020 19.04.2020